



## VATER DRUMSTICKS

Nicht mehr ganz brandneu, aber doch sicherlich interessant sind die Drumsticks des amerikanischen Herstellers **Vater**, dessen komplette Produktpalette sich neuerdings im Vertriebsprogramm der Firma **Gewa** findet. Zum Test erhielten wir zunächst die Hickory-Stockmodelle, die hauptsächlich für Drumset-Spieler und Snaresdrummer interessant sein dürften; ein Test der Marching-Schlegel und Mallets wird noch folgen.

Bereits einige Jahre, bevor Alan Vater seine Sticks unter eigenem Namen anbot, hatte er bereits für eine Vielzahl amerikanischer Einzelhändler und sogar auch für bekanntere Companies Stöcke gefertigt; er kann also auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken. So ist es auch kaum verwunderlich, daß die aus erstklassigem Hickory gefertigten Sticks alle ein sehr hohes Verarbeitungsniveau aufweisen (nur wenige Jahresringe, keinerlei Cross-Grains, nicht zu starke Lackierung). Die Angebotspalette der **Vater** Hickory-Drumsticks ist zwar nicht sehr umfangreich (insgesamt 12 Modelle), doch von leichten Modellen wie "Super Jazz" und "Studio" bis hin zu "schweren Waffen" wie "Nightstick" bzw. "Hammer" (ohne Stockspitze) breit genug gefächert, so daß wohl jeder Drummer — vom Jazzer bis zum Hardrock — einen geeigneten Stocktyp finden dürfte. Bei den meisten Modellen handelt es sich um "klassische" amerikanische Designs (1A, 7A, 5A, 5B, 2B), wie sie auch bei anderen US-Sticks zu finden sind. Die Modellbezeichnungen (z. B. Studio, Fusion, Fatback 3A, Jazz 7A, Pro Rock, Hammer) weisen schon auf eventuelle Einsatzgebiete hin, sollten aber nicht allzu ernst genommen werden, denn die Stockauswahl ist ja doch eine sehr individuelle Angelegenheit. Wer sich aus dem **Vater**-Programm ein Stockmodell auswählt, der erhält jedenfalls zu einem vernünftigen Preis erstklassig verarbeitete Sticks mit guter Griffigkeit, den hickorytypischen, federnden Rebound-Eigenschaften und von respektabel langer Haltbarkeit. Alle **Vater**-Stockmodelle präsentieren sich sehr ausgewogen mit guter Balance ohne dabei zu kopflastig zu sein und verfügen andererseits über den ausreichenden "Drive". Empfehlenswert.

**PREIS:**  
ca. 17,95 DM

AXEL MIKOLAJCZAK



## LP ROCK CLASSIC RIDGE RIDER

Wer auf seine muskulöse Power-Spielweise ob möglicherweise zerbrechlicher Filigraninstrumente des öfteren mal verzichten muß, der darf hier getrost nach Herzenslust zulangen. Die "**Rock Classic Ridge Rider**"-Cowbell von **LP** versteht sich als massives Instrument von enormer Robustheit, die selbst für den "blutrünstigen" Heavy-Metal-Drummer immer noch ein Augenzwinkern übrig hat.

Als Erweiterung des bekannten "Ridge Rider"-Modells ist diese "Rock Classic"-Ausführung von den Maßen her größer gestaltet und liegt tonal deutlich tiefer. Mit 2 mm Mantelstärke dürfte diese 20 cm lange und 16 cm breite Glocke im Drum-Bereich als nahezu unzerstörbar gelten. Das an der Glockenöffnung dreifach vernietete Hartkunststoffprofil (Anschlagfläche) verschafft der Cowbell einen werkseits versehenen Dämpfungsfaktor, der den vollmundigen Powersound deutlich unterstützt. Auch entgegen eines vorzeitigen Stockverschleißes an oft scharfkantigen Cowbells bietet die aufgesetzte Kunststoffleiste im Sinne von Werkzeugschonung einen sichtbaren Vorteil.

Die Glockenhalterung ist zweifelsfrei absolut solide und verschafft dem Percussion-Instrument mittels Ösenklemme und breiter, griffiger Flügelschraube sicheren Halt.

Der "Rock Classic Ridge Rider"-Sound ist regelrecht tief mit abgerundeter, dunkler Klangfarbe, wobei diese Glocke ein unglaubliches Lautstärkepotential in sich birgt. Aber auch bei leiser Spielweise entwickelt sie einen kraftvollen Ton, der von seiner Deutlichkeit und Intensität nicht nachläßt. Dabei ist der Klangcharakter, je nach Spielweise, zwischen metallisch singend und trocken einzustufen.

Wer also auf der Suche nach einer robusten, tief klingenden und vor allem lauten Cowbell ist, der sollte sich die "Rock Classic Ridge Rider"-Cowbell von **LP** unbedingt mal anhören.

**PREIS:**  
ca. 106,- DM

TOM SCHÄFER



## LEFIMA BRUSH RING

**Lefima** hat mit dem neuen "Brush Ring" bereits zur Musikmesse 1994 in Frankfurt als Prototypen eine Weltneuheit in Sachen Oberton-dämpfung vorgestellt, die jetzt in Serie gefertigt wird.

Es handelt sich hierbei um einen ca. 3 cm breiten Metallring, der auf den oberen Kesselrand einer handelsüblichen 14" Snaresdrum gelegt und vom Schlagfell vollkommen abgedeckt wird. Zur Kesselmitte ist der Metallring im vollen Umfang ca. 2,4 cm tief eingeschnitten, so daß sich nahezu 300 feinste Federdrähte gleichmäßig unter das Schlagfell legen, wobei die Andruckstärke durch die Fellspannung reguliert wird und die Federdrähte sich auch dem schwingenden Fell anpassen. Auf diesem Weg ist es möglich, starke Obertöne herauszufiltern, ohne sie vollkommen zu unterdrücken, so daß Klangcharakter und Volumen selbst bei einer hohen Fellspannung unbeeinträchtigt bleiben. Der Ton ist im pianissimo sowie im fortissimo gleichbleibend klar und die Anschläge sind gut zu definieren.

Das Preisniveau des **Lefima** "Brush Ring" ist allerdings recht hoch angesiedelt und nicht mit dem anderer, oft preisgünstigerer Dämpfer zu vergleichen. Es wurde aber, vor allem für die Anwendung im "Marching Drum"-Bereich, bis heute noch kein vergleichbarer Dämpfer angeboten, weder vom System, noch von der Effektivität her.

**PREIS:**  
ca. 49,- DM

DETLEF WOLF